

KomPräv – Wissen für die kommunale Präventionsarbeit

Neues Informationsangebot auf der Website des DFK

Marcus Kober & Wolfgang Kahl

Der Aufbau von Unterstützungsstrukturen für die kommunale Prävention ist Ziel eines 2021 begonnenen und vom Bundesministerium der Justiz (BMJ) bis Ende 2024 geförderten DFK-Projektes (vgl. *forum kriminalprävention 2-2021*). Es gestaltet sich über die gesamte Laufzeit in den drei Handlungsfeldern „Analyse & Synthese“, „Transfer & Qualifikation“ sowie „Kooperation & Vernetzung“, die parallel bearbeitet werden. Der Transfer von Erkenntnissen in die Praxis ist das handlungsleitende Paradigma. Das Team entwickelte bereits in der ersten Phase ein digitales Publikationskonzept für den Transfer im Rahmen der DFK-Website. Es steht ab Oktober 2022 mit modernem Design für alle Interessierten zur Verfügung und wird kontinuierlich mit neuen Inhalten ergänzt. Mit dem Themenportal wird eine zentrale Informations- und Vernetzungsplattform für die kommunale Prävention entwickelt. Gliederung und Bestandteile werden folgend vorgestellt.

Ausgangslage

Bereits seit Stiftungsgründung unterstützt das DFK den kooperativen Ansatz der kommunalen Kriminalprävention etwa durch Initiierung und Begleitung eines Städtenetzwerkes, wo Präventionsverantwortliche von rund 25 deutschen Städten sehr rege ihr Wissen über aktuelle Entwicklungen, innovative Projekte und vielfältige Praxiserfahrungen austauschen. Neben der Vernetzung kommunaler Gremien engagiert sich das DFK-Team bei der Erarbeitung und Bereitstellung von Materialien sowie der Multiplikation von praktischen Erfahrungsberichten und Forschungsstudien. Sehr einschlägig ist der DFK-Leitfaden für die kommunale Praxis: „Impulse für das Kommunale Präventionsmanagement – Erkenntnisse und Empfehlungen zu Organisation und Arbeit kriminalpräventiver Gremien auf kommunaler Ebene.“ Er bewährt sich seit langer Zeit als Ratgeber und Informationsquelle für kommunale Akteure und erfreut sich anhaltender Nachfrage.

Von Mitarbeitenden der Landespräventionsgremien, die mit der Beratung kommunaler Präventionsgremien ins-

besondere in der Gründungsphase be-
traut sind, ist ergänzend der Wunsch nach einem modular aufgebauten, besonders praxis- und zielgruppenorientierten Format artikuliert worden. Einzelne Themenbereiche (z. B. „gute Gründe“ für Kommunale Kriminalprävention, Vorüberlegungen zur Gremiengründung, Problembestimmung, Voraussetzungen gelingender Kooperation, Instrumente einer Sicherheitsbefragung, Elemente einer kriminologischen Regionalanalyse, Ansätze der Bürgerbeteiligung oder Verknüpfungen zu anderen sozialen Handlungsfeldern u. v. a. m.) sollten daher in stark komprimierter, besonders auf die Zielgruppe kommunaler Akteure zugeschnittener Form aufbereitet werden.

Dem Wunsch bzw. dem Bedarf, den kommunalen Beratungsprozess mit geeigneten Materialien zu unterstützen, ist das DFK in zweierlei Hinsicht nachgekommen:

Beratungsordner „Kommune beugt vor“

Die Stiftung hat gemeinsam mit den Landespräventionsgremien der Länder Baden-Württemberg, Bran-

denburg, Rheinland-Pfalz, Sachsen, Schleswig-Holstein und Thüringen unter dem Titel „Kommune beugt vor!“ einen Beratungsordner konzipiert, der seit Mitte 2021 den kommunalen Gebietskörperschaften für ihre Präventionsarbeit zur Verfügung gestellt wird. Durch einen engen Austausch mit den Landesgremien und weiteren zentralen Akteuren wird die Praxis- und Zielgruppenrelevanz der Publikation sichergestellt. Der Ordner wird im Rahmen der persönlichen Beratung durch Mitarbeitende der Landespräventionsgremien weitergegeben (vgl. *forum kriminalprävention 3-2021*).



Informationsplattform KomPräv

Um diese Informationen mit anderen Angeboten verknüpfen zu können und einen möglichst umfassenden digitalen Blick auf verschiedene Informationsquellen und Inhalte zum Thema Kommunale Prävention zu ermöglichen, entwickelte das Team im DFK ein digitales Portal zur kommunalen Prävention, das in den DFK-Webauftritt der Stiftung integriert ist. Das Akronym **KomPräv**



**KOMMUNALE PRÄVENTION
DEUTSCHLAND**

steht für die Unterstützung der kommunalen Prävention in Deutschland.

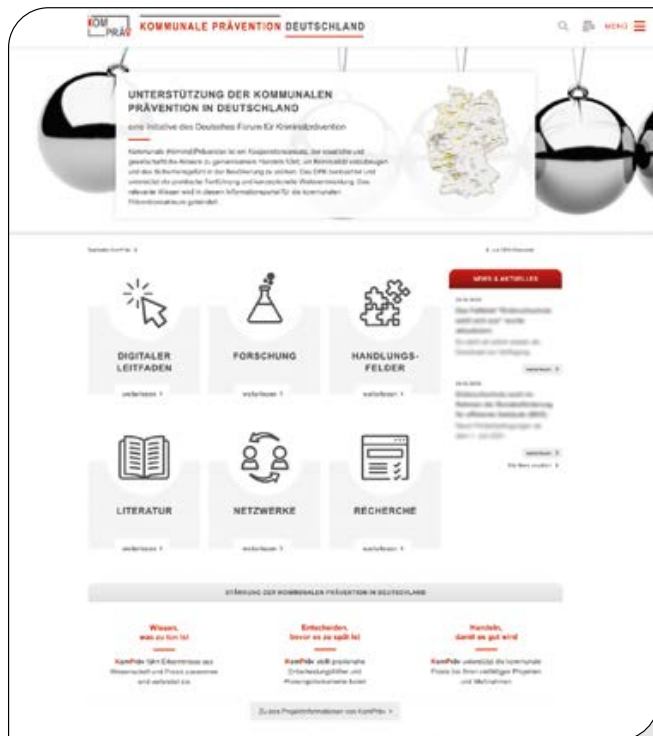
Die Eingangsseite des Portals gibt einen ersten Überblick über Inhalte und Aktuelles. Es werden damit verschiedene Wissensgebiete und Informationsquellen mit Themenbezug verständlich und praxisorientiert aufbereitet. Sechs Gliederungskacheln laden zur jeweiligen Vertiefung ein.

- Digitaler Leitfaden
- Forschung
- Handlungsfelder
- Literatur
- Netzwerke
- Recherche

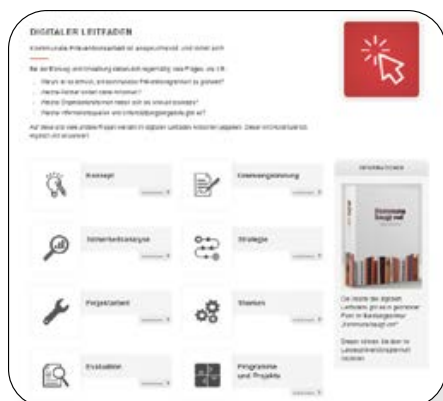
Die folgenden acht Themenfelder sind zielgruppenorientiert dargestellt:

- **Konzept** – Hier werden die Entstehung des Konzeptes der kommunalen Prävention, dessen Verbreitung in Deutschland sowie bestimmende Strukturelemente vorgestellt. Was sind gute Gründe für die kommunale Prävention und welche typischen Vorbehalte gibt es?
- **Situationsanalyse** – Besondere Bedeutung wird einer anfänglichen Bestandsaufnahme der konkreten Situation vor Ort beigemessen. Warum diese so wichtig ist und wie sie durchgeführt werden kann, dazu

- **Evaluation** – Nicht immer geliebt, aber in vielerlei Hinsicht nützlich. Warum das so ist, wird hier erörtert.
- **Programme und Projekte** – Für viele Problemstellungen muss das Rad nicht neu erfunden, sondern es kann auf Bewährtes zurückgegriffen werden. Es wird dargestellt, welche Vorteile evidenzbasierte Ansätze bieten und wo man diese findet.
- **Kontakte** – Vernetzung ist nicht nur in der eigenen Kommune wichtig. Wo finden sich Hilfe und Unterstützung? Für verschiedene Anliegen und Fragen sind Ansprechpartner auf Landes- und Bundesebene zusammengestellt.



Digitaler Leitfaden



Der *digitale Leitfaden* knüpft an den Beratungsordner an und beinhaltet kompakt aufbereitete Informationen zur kommunalen Präventionsarbeit.

finden sich Hintergründe und Materialien.

- **Strategie** – Den ermittelten Bedarfen werden vorhandene Ressourcen gegenübergestellt. Unter Einbeziehung der entwickelten Strukturen und Prozesse lässt sich daraus eine kommunale Strategie verdichten.
- **Projektmanagement** – Viele konkrete Maßnahmen werden in Projektform durchgeführt. Wie dies strukturiert gut gelingt, wird in diesem Kapitel vorgestellt.
- **Themen** – Wohnungseinbruch, häusliche Gewalt, Nutzungskonflikte im öffentlichen Raum und vieles andere mehr. Kommunale Prävention kann viele verschiedene Handlungsfelder in den Blick nehmen. Einige ausgewählte Bereiche werden hier vorgestellt.

Forschung

Ein weiterer Wissensfundus zur kommunalen Prävention wird im Bereich *Forschung* erschlossen.

Theoretische Grundlagen, Umsetzungsformen, Voraussetzungen und Gelingensbedingungen, wiederkehrende Struktur- und Ablaufmuster, Themenschwerpunkte und andere Aspekte der kommunalen Präventionsarbeit sind in den letzten Jahren in verschiedenen Forschungsprojekten, insbesondere im Rahmen der zivilen Sicherheitsforschung des Bundesministeriums für Bildung und Forschung (BMBF), vertieft worden.

An dieser Stelle sind aktuelle oder in letzter Zeit abgeschlossene Forschungsprojekte mit Bezug zur kommunalen Prävention in synoptischen Form aufbereitet und vorgestellt: Die Nutzenden können sich in kurzer Zeit über Fragestellungen, Inhalte und Ergebnisse der Projekte sowie über die Forschenden informieren.

Handlungsfelder

Der Bereich *Handlungsfelder* knüpft an verschiedene Deliktsbereiche der örtlichen Kriminalität wie beispielsweise



se Kinder- und Jugenddelinquenz, Formen der häuslichen Gewalt, Wohnungseinbruchdiebstahl an und zeigt, welche jeweils spezifischen Präventionsansätze und -strukturen sich bewährt haben sowie welche Akteure in besonderer Weise und kooperativ in diesen Handlungsfeldern aktiv sind. Interessenten wird ein erster kompakter Einstieg zu deliktbezogenen Präventionsansätzen angeboten, der durch weiterführende Links zu vertiefenden Informationsangeboten ergänzt wird.

Literatur

Die systematische Recherche von Fachliteratur zu verschiedenen Themen der kommunalen Prävention ist in der Regel mit einem hohen Zeitaufwand verbunden. Dies gilt auch für die Sichtung aktueller Neuerscheinungen zu verschiedenen Fragestellungen der kommunalen Prävention. Informationssuchenden soll dieser Aufwand mit dem themenbezogenen Literaturportal erspart werden. Zu vielen Aspekten der Kommunalen Prävention, von Grundlagentexten über Praxisbeispiele bis zu Untersuchungsergebnissen von Forschungsprojekten, liegt eine große Bandbreite an Fachliteratur vor. Diese kann in der Literaturbox recherchiert werden. Zudem ist das unmittelbar vom DFK herausgegebene Material zusammengestellt.

Einen zusätzlichen Service liefert die Zusammenstellung der aller Artikel aus der Zeitschrift forum Kriminal-

prävention seit 2010, die einen unmittelbaren Bezug zur Kriminalprävention haben.

Netzwerke

Kriminalprävention stellt eine Herausforderung für Akteure auf kommunaler, Landes- und Bundesebene dar. Sinnvollerweise sollten diese vernetzt sein und ihre Maßnahmen und Angebote komplementär aufeinander abstimmen. Akteure der Kommunalen Prävention sowie ihrer Unterstützungsebenen sind häufig miteinander vernetzt, um Erfahrungen auszutauschen, Interessen zu bündeln und Synergien zu erzielen.

Bereits seit Stiftungsgründung unterstützt das DFK den kooperativen Ansatz der kommunalen Kriminalprävention etwa durch Initiierung und Begleitung eines *Städtenetzwerkes*, wo Präventionsverantwortliche von rund 25 deutschen Städten sehr rege ihr Wissen über aktuelle Entwicklungen, innovative Projekte und vielfältige Praxiserfahrungen austauschen.

Auf Landesebene sind in vielen Fällen (Landespräventions-)Gremien eingerichtet, zu deren wichtigsten Aufgaben die Unterstützung und Förderung der kommunalen Prävention zählt. Vielfach werden dort praxis- und zielgruppenorientierte Informationen aufbereitet und zur Verfügung gestellt.

Aus Frankreich und anderen europäischen Staaten verbreitet sich das Europäische Forum für urbane Sicherheit (EFUS). Als deutsche Sektion verbindet das „*Deutsch-Europäische Forum für urbane Sicherheit (DEFUS)*“ ebenfalls zahlreiche städtische Kommunen.

Schließlich gibt es einen Überblick über weitere relevante Akteure wie den Deutschen Präventionstag oder die Kommunalen Spitzenverbände. Diese und viele weitere in der Prävention Engagierte sind im Portal verlinkt,

wodurch Informationssuchenden ein kompakter Überblick zu Unterstützungsangeboten in Deutschland gegeben wird.

Recherche

Die sechste Kachel betrifft spezialisierte Informationspools, die vertiefende Recherchemöglichkeiten zu einzelnen Handlungsfeldern der Prävention anbieten. Einmal können in einem Werkzeugkasten der (Kriminal-)Prävention insbesondere im Bahnhofsviertel eine Vielzahl von Ansätzen, Methoden und Instrumenten recherchiert werden. Zudem ist ein Sicherheitspool eingebunden, der aus dem Projekt DIVERCITY hervorgegangen ist, das sich mit städtebaulicher Prävention beschäftigt hat.

Ergebnisse bereits abgeschlossener Forschungsprojekte, die thematische Bezüge zur kommunalen Prävention aufweisen, sollen an dieser Stelle auch nach dem Auslaufen von Forschungsprojekten nachhaltig zugänglich gemacht werden.

Nutzungshinweise

KomPräv bietet sowohl kommunalen Praktikern als auch wissenschaftlich Interessierten die Möglichkeit, sich in einem Portal zu zentralen Fragestellungen der Präventionsarbeit vor Ort zu informieren. Der aktuelle Stand des Präventionswissens ist in den einzelnen Rubriken verarbeitet. Der Weg „an die richtige Stelle“ erschließt sich zu meist intuitiv über die Menüführung. Auch mit der Stichwortsuche lassen sich Artikel, Erläuterungen und Empfehlungen leicht finden. Zusätzliche Formate wie Erklärvideo oder Podcast sind im Zuge der Erweiterung geplant.

Zudem gibt es einen Überblick zu Inhalten und Ablauf des KomPräv-Projektes. Die Plattform soll über das Projektende hinaus fester Bestandteil des Webangebotes beim DFK bleiben, ist also auf Dauer angelegt.

Marcus Kober M. A. ist wissenschaftlicher Mitarbeiter beim DFK
Kontakt: marcus.kober@bmi.bund.de

Gefördert durch:
Bundesministerium der Justiz
aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages

